

# Konohas verlorene Kinder

## Es sollte mal ein Oneshot werden :P

Von trixi\_82

### Kapitel 24:

Sie stolperte über ihre eigenen Füße, so schnell lief sie die Flure entlang. Ihr rosablonde Haar schwang ihr ins Gesicht, als sie in ein Zimmer stürmte. „Naruto!“ Hilflos sah ihr Sasuke entgegen und hatte Tränen in den Augen stehen. Sakura warf sich regelrecht gegen seine Brust. „Ihr Idioten!! Was habt ihr getan??“ Ganz sanft hielt er sie fest. "Wir konnten nichts tun. Niemand weiß, was mit ihm ist..."

„Wieso ward ihr da draußen?? Ihr habt versprochen ihr kommt nach Hause!!“ Sie war wütend und verzweifelt und sie ließ alles an Sasuke aus, dem es genauso elend ging wie ihr und er ließ alles geduldig über sich ergehen. Dann trat Shikamaru aus dem Behandlungsraum und hatte seinen Kopf tief gesenkt.

Sakuras Hände krallten sich in Sasukes Oberteil. „Oh nein.“ Ängstlich sah sie Shikamaru zu ihnen kommen. "Es tut mir so leid!" Die Stimme des Superhirns war voller Trauer. "Wir wissen einfach nicht, was wir tun können..."

„Was... was ist denn?“ Sie drückte sich an Sasukes starke Seite. „Was ist mit Naruto??“ Starke, aber zitternde Arme hielten sie fest. "Er wurde immer schwächer, als wir ihn her gebracht haben. Sein Herz und sein Atem setzt regelmäßig aus..."

„Ab... aber... warum?“ Die Tränen rannen nun ungehindert über ihre Wangen und sie wollte endlich eine Antwort auf ihre quälenden Fragen. Unwissend schüttelte er den Kopf und brachte die zwei verzweifelten Freunde zu dem Siegelträger.

Tsunade, Lee, Kakashi, Jiraya... alle waren da und grübelten, teilweise schon hoffnungslos. Selbst Kyuubi sah traurig durch das Fenster hinein.

Mit zittrigen Schritten traten seine Freunde an sein Bett. „Na... Naruto?“

Fast leblos lag der blonde Siegelträger und Geliebte auf dem Bett. Schwach hob und senkte sich sein Brustkorb und seine Hautfarbe war mehr als fahl. Sasuke sank auf die Knie und barg sein Gesicht in der Matratze. "Bitte, komm zurück!"

„Was ist denn nur mit ihm?“ Verzweifelt wanderte Sakuras Blick zu den im Raum Anwesenden. "Wir haben nur eine wage Vermutung...", begann Tsunade leise. „Welche?“ Sakura klammerte sich an ihre Worte wie an einen rettenden Strohalm. "Das Siegel ist zerbrochen...", erklang es jetzt tief und warm durch das offene Fenster. "Wir haben keine Verbindung mehr..." Traurig nickte Kakashi. "Und somit wird er den Tod seiner Mutter teilen..."

„Nein, nein, nein!!“ Sakura wirbelte herum und lief zum Fenster. „Mach es rückgängig! Ich bitte dich!!“ Bedrückt streckte der Dämon ihr seine Schnauze entgegen. "Das kann ich nicht... Das liegt nicht in meiner Macht!" Diese Aussage entlockte dem

Schwarzhaarigem am Bettrand einen markterschütternden Schrei.

Als wäre alle Kraft aus ihr gewichen fiel Sakura zu Boden, doch die starken Arme Lees fingen sie auf. Sie nahmen im Augenblick nicht wahr, wie Tsunade den leblosen Shinobi mit ihrem Chakra noch am Leben hielt. "Du musst jetzt stark sein, Sakura!", sprach Lee sanft und ahnte nur, wie wenig Trost ihr das geben würde. Selbst fast so regungslos wie Naruto lag sie in den Armen des Freundes und stille Tränen rannen über ihr Gesicht.

"Naruto bedeutet dir alles...", begann Lee weiter zu sprechen, ohne Rücksicht auf 'Verluste'. "...genau so wie Sasuke und deine Kinder..." Sein Gesicht nahm einen entschlossenen, friedlichen, glücklichen, aber auch zu tiefst verletzten und traurigen Ausdruck an. "...Da konnte ich nie mithalten..." Seine Worte bewegten Sakura tatsächlich dazu ihn anzusehen, doch es war deutlich, dass sie nicht verstand worauf er hinaus wollte.

Mit all seiner Liebe, die Lee für Sakra empfand, küsste er sie auf die Stirn. "...Aber ich kann etwas tun, dass mich in Erinnerung aller behalten lassen wird!" Entschlossen stand er auf.

„Lee?“ Verwirrt und verzweifelt sah sie ihn an, als er an Narutos Bett trat. Auch die Blicke aller anderen Anwesenden lagen auf dem jungen Shinobi. "Du kannst nichts tun, bitte, lass mich meine Arbeit machen!", bat Tsunade ihn vom Bett weg zu treten, doch er schob sie weg und begann sich zu Konzentrieren. In seinen Gedanken sah er alle Schriftrollen durch, die er je in der geheimen Bibliothek durch gelesen hatte.

Sakura kam schwankend auf die Beine und taumelte zum Bett und zu Sasuke, neben dem sie nieder sank und ihn an sich zog. Sie hatte in Lees Augen gesehen und in ihr keimte Hoffnung. Sie beobachteten, wie Lee Fingerzeichen eines Jutsus machte und Kakashi, als auch Jiraya und Tsunade schüttelten ihren Kopf.

Der Dunkelhaarige sah aus, als würde er ein Jutsu vorbereiten. Doch sie wussten alle, dass er nur im Taibereich gut war. "Bitte lass es!"

Plötzlich wusste Sakura, das sie mit ihrem Gefühl Recht gehabt hatte, es würde heute einen Verlust geben. „Lee...“

Ohne darauf zu achten was man ihm sagte oder wie der Shinigami hinter ihm auftauchte, perfektionierte Rock Lee, genauso wie damals der Hokage der vierten Generation drei Fuin Jutsus und kombinierte sie miteinander. Mit dem Shiki Fuin nahm er dem Dämon Kyuubi wieder seinen Körper. Über das Hakke no Fuin Shiki und dem Shisho Fuin Siegel, 'verbannte' er ihn schließlich wieder in den fast toten Körper Narutos vor sich. Jedoch war er so gut, dass er, im Gegensatz zu seinen Vorgängern, die das Jutsu des Dämons der verschlingenden Seelen verwendeten, den Engel des Todes für jeden Sichtbar machte.

Nochmals mit all seinen Gefühlen, die er für sie empfand, sah er Sakura an. „Mehr kann ich nicht tun!“ Die Augen in die er sah waren wieder mit Tränen erfüllt, doch diesmal weinten sie um ihn. „Lee... du bist etwas ganz Besonderes...“

Auch Sasuke sah auf den sich opfernden Freund. "Wir werden dich immer in unserem Herzen bewahren!", seine Stimme war tränenerstickt und er konnte nicht verhindern, wie sie zusehen mussten, als der Shinigami Lees Seele mit fortnahm und ein verlassener Körper in sich zusammen sackte.

Die Sonne strahlte vom Himmel und stand zum Kontrast zu den Mienen der Menschen, die sich versammelt hatten. Allesamt waren sie in schwarz gekleidet und umringten ein frisches Grab. In der ersten Reihe stand Sakura, die sich weinend an Sasuke fest hielt, den Kinderwagen neben ihnen stehend.

Mit seinen starken Armen stützte er sie, doch seine Augen verrieten, dass es Sasuke nicht anders ging. Sie lauschten gerade den Worten der hohen Hokage, in welchen sie die Tapferkeit des Verstorbenen ehrte und was für ein großartiger und hervorstechender Shinobi er gewesen war.

Eine von Sakuras Händen wanderte in den Kinderwagen, um Hanran zu beruhigen, der spürte, dass etwas nicht stimmte und als ob er dies ebenfalls fühlen konnte, beruhigte sich der Uzumakispross auch schnell wieder. Sasuke sah sie an und jeder hätte es verstanden, wenn Sakura ihm zustimmen würde. "Soll ich dich ... uns nicht besser nach Hause bringen?"

„Nein. Ich bleibe, das ist das Wenigste, dass ich tun kann.“ Ihr Blick wanderte zum Bild des Verstorbenen. „Lee... Verzeih, dass ich dir das Herz brechen musste.“ Sasukes Arme verstärkten sich noch etwas um seine Freundin. "Er hat dir verziehen... Denn er war dein ... unser Freund!"

„Ich hoffe er ist glücklich, wo immer er jetzt auch ist.“ Ein neuer Schwall Tränen überkam sie und sie presste ihr Gesicht gegen Sasukes Brust.

Als die Beerdigung vorbei war, blieben ihre Kinder auch weiterhin still. Selbst Sensei Gai stand nicht so lange am Grab des verstorbenen Rock Lee. Der junge Shinobi war zwar wie ein Sohn für ihn gewesen, doch er wurde sanft von seinem 'Erzfeind' Kakashi weg gebracht.

"Komm Sakura...", zärtlich küsste Sasuke sie auf die Wange. Eine letzte Träne bahnte sich ihren Weg über die blasse Wange, dann ließ Sakura sich fortführen. In einem ruhigen Raum, nahe des persönlichen Büros von Tsunade, setzte er sie auf einen Stuhl und hielt ihr ein Glas Wasser hin. "Hier... Bitte trink!" Sie nahm das Glas trank aber nicht davon.

„Und noch immer wissen wir nicht, ob das Opfer umsonst war.“ Sakura kannte ihren Partner zu gut und so wusste sie, wie schwer ihm diese Worte jetzt fielen. "Wir müssen jetzt an Naruto glauben und für ihn da sein... Aber unsere Kinder brauchen uns genau so..." Sie nickte schwer und trank nun einen Schluck Wasser. Vorsichtig hob Sasuke den kleinen Hanran auf seine Arme, weil er wieder unruhig wurde. "Kann ich irgendetwas für dich tun, Sakura?" Er nahm sich soweit es ging zurück um für sie und seine Kinder da zu sein. „Du kannst mir helfen, dass Hanran und Shizuka wissen, wer ihr Onkel Lee war und was er für uns getan hat.“ Traurig lächelte sie ihn an. Er drückte seinem Sohn einen Kuss auf die Stirn. "Das werden sie erfahren. Sie werden wissen, was für ein großartiger Mensch er war!"

„Ja.“ Sie stand auf und ging zum Wagen in dem Shizuka bereits auf sie wartete. Vorsichtig hob sie ihn hoch und schmiegte ihn an ihre Brust.

~Sakura... Sasuke...~

Vor Schreck hätte sie beinahe Shizuka fallen gelassen. ~Naruto!~

„Endlich.“ Auch Sasukes Blick wurde heller. "Komm!" Den Kinderwagen stehen lassend, machten sie sich mit ihren Babys auf dem Arm sofort auf den Weg. Trotz oder grade wegen der Erleichterung die sie spürten fiel es ihnen plötzlich schwer Narutos Zimmer zu betreten.

"Hey..." Tsunade ging über den Flur, als Sakura und Sasuke vor der noch verschlossenen Tür standen.

„Er... er wacht auf.“ Sakura fühlte sich plötzlich ganz zittrig. Sie sah ein Lächeln auf dem Gesicht der Hokage. "Dann geht doch zu ihm!"

Zögerlich ergriff Sasuke die Türklinke und drückte sie herunter. Er hielt die Luft an, als

sich die Türe öffnete. Doch als er das Bett und den Freund darin sah, senkte er wieder den Blick. Sakura drängte sich an ihm vorbei um zu sehen, was los war. „Naruto?“ Doch auch sie wurde enttäuscht. Denn der blonde Siegelträger lag noch immer so, scheinbar leblos in den Kissen.

Enttäuscht sanken ihre Schultern herab. „Ich war so sicher...“ Sasuke sah ihr in die Augen und nickte dann zum Bett. "Lass uns bei ihm bleiben!" Sie konnte nur nicken. In den letzten Tagen waren ihre Gefühle zu oft hin und her geworfen worden. Sie wollte sich nur noch hinsetzen. So setzten sie sich zu ihrem Freund. "Er wird wieder wach, ganz sicher!"

„Wäre besser, sonst kann er was erleben.“ Sasuke warf ihr ein schiefes Lächeln zu. "Ja, dass kann er!" Schon wieder hörten sie ihre Namen laut in ihrem Kopf gerufen und er sah auf Naruto. "Wir sind hier!"

~Komm zu uns!~ Sakura ergriff eine seiner Hände. Sie sah und fühlte, das die Hand auf sie reagierte und leicht zuckte. Ebenso fiel Narutos Kopf in ihre und Sasukes Richtung. „Mach die Augen auf!“, flehte sie und ihre Stimme bebte vor Anspannung. Auch sein Sohn, Hanran und dessen Zwillings- und Halbbruder reagierten auf ihn und gaben halb wimmernde und halb lachende Geräusche von sich.

"Naruto... Komm zu dir!", zärtlich strich Sasuke ihm über die Wange.

„Es ist alles wieder in Ordnung, du musst nur aufwachen.“ Sie beugte sich hinab um Narutos Stirn zu küssen. „Wir sind hier, komm zu uns.“ Leider war dies vorerst seine letzte Regung und Sasuke seufzte.

„Wie lange müssen wir das noch durchstehen? Ich bin am Ende meiner Kräfte“, gestand Sakura murmelnd und richtete sich schwerfällig wieder auf. "Er hat lange geschlafen, geben wir ihm ein bisschen!" Lächelnd hielt Sasuke ihre Hand. "Du weißt doch, was für ein Morgenmuffel er ist!" Sie lächelte müde. „Natürlich, wie könnte ich das vergessen.“

"Ha... ha..." Erklang es schwach an ihre Ohren. Grüne und schwarze Augen trafen sich und blickten dann auf Naruto hinab. „Du... du bist wach?“ Sie sahen, wie sich zwei Lider schwerfällig versuchten zu öffnen und ein leises Brummen erklang.

Sakura konnte den Stein gerade zu von ihrem Herz fallen hören. „Endlich.“

"Naruto!", enthusiastisch beugte sich Sasuke vor und küsste ihn. Sakura küsste stattdessen ihren Sohn auf den Kopf. „Schau nur, Schatz, wer da wach ist!“

"Was... was ist mit Itachi?" Obwohl Naruto noch längst nicht richtig wach war, dachte er direkt an den Kampf gegen Sasukes Bruder. „Das ist doch jetzt unwichtig!“, sagte Sakura, bevor Sasuke überhaupt nur den Mund aufmachen konnte. Vorsichtig tastete der Blonde nach seiner Freundin. "Ihr ward mein letzter Gedanke!" Ihr schauderte. „Nicht dein Letzter, dein Erster.“ Er lächelte Schwach. "Das auch! Kann ich etwas zu Trinken haben?"

Zwischen ihnen tauchte eine Hand auf mit einem Glas Wasser. Tsunade hatte bis zu diesem Moment an der Tür gestanden und das Ganze beobachtet. „Schön das du wieder bei uns bist.“

"Großmütterchen!" Dankbar nahm er das Glas und trank. „Nicht so hastig“, ermahnte Sakura als er sich verschluckte.

Als er fertig war nahm sie ihm das Glas ab und stellte es auf den Tisch neben seinem Bett. „Und wie fühlst du dich?“

"Ich weiß nicht, müde?" Er sah die Hokage an. "Ja, so kann man es auch nennen. Deine Organe sind fast wieder völlig hergestellt."

„Endlich mal gute Nachrichten“, seufzte Sakura erleichtert und kuschelte Shizuka an sich. Völlig verwirrt sah sie der Siegelträger an. "Was ist denn überhaupt passiert?"

Betreten sahen seine Freunde zur Seite und auch Tsunade seufzte schwer. „Während des Kampfes mit Itachi ist dein Siegel gebrochen.“ Jetzt schüttelte er den Kopf. "So stimmt das nicht ganz..."

„Wie?“ Alle drei sahen ihn fragend an, selbst die Kinder sahen in seine Richtung, obwohl sie natürlich noch nichts verstanden.

Noch einmal trank Naruto an seinem Wasser und dann sah man wie sein Blick abschweifte. "Gebrochen ist das Siegel, als ich bei Sasuke in seinem Sharingan war... Nachdem ich von meinem Vater erfuhr..." Stille erfüllte den Raum und nur das Gegurgel der Babys war zu hören, bis: „Bitte was???"

"Ich bin doch abgehauen, nachdem du mir davon erzählt hast... Sakura." Entschuldigend sah er sie an.

„Und damit rückst du erst jetzt raus??“ Schmerz erfüllte sie, von dem Naruto nichts wissen konnte, denn noch ahnte er ja nicht, was es sie alle gekostet hatte.

"Ich wusste doch, was es kostet, wenn sich jemand dazu bereit erklären würde, dass Siegel zu erneuern. Das wollte ich nicht! Niemals! Ich hab nach einem anderen Ausweg gesucht. Weil ich es nicht aushalten würde, wenn deshalb jemand stirbt." Traurig schloss der Blonde seine Augen und hustete etwas. „Ist dir nicht klar, dass man genau das hätte verhindern können, hättest du was gesagt!?“ Sakura stand so ruckartig auf, dass sogar Shizuka protestierte. Der Siegelträger versuchte aufzustehen und schüttelte dabei den Kopf. "Nein Sakura, in dem Augenblick als es geschah, war es bereits zu spät!"

„Aber...“ Sie wand sich ab.

Obwohl Sasuke und Tsunade ihn festhalten wollten, ließ Naruto sich nicht beirren und nahm seine Freundin von hinten in den Arm. "Ich weiß nicht, wer mich hier gehalten hat. Aber das kann ich nie wieder gut machen! Es ist zum zweiten Mal geschehen, obwohl ich schon nach meiner Geburt hätte sterben müssen. Und doch hätte es nichts gebracht wenn ich etwas gesagt hätte." Seine Stimme war traurig.

„Das kannst du nicht wissen, weil du es nicht versucht hast.“

Jetzt schaltete sich auch Tsunade wieder ein. "Er hat Recht und wenn du ihn dir ansiehst, wird dir klar, dass er das auch weiß!" Sakura drehte sich um und sah ihn aus tränenverschleierte Augen an.

"Mein Vater hat sich geopfert und mir das Leben geschenkt um Konoha zu retten. Ich konnte nicht zulassen, dass jemand der von ihm gerettet wurde, wegen mir stirbt..." Schmerzhaft schloss Naruto seine Augen, denn ihm war bewusst, dass jemand für ihn gegangen war. „Er ist nicht für dich gestorben, auch wenn das alle glauben.“ Trotz ihrer Tränen war ihre Stimme seltsam ruhig. Aus Schwäche und Trauer sank der Siegelträger auf den Boden. "Er ist gestorben, weil er mein Siegel erneuert hat..."

„Dein Vater damals vielleicht, aber Lee ist gestorben, weil er mich geliebt hat!“

Es war, als ob jemand sein Herz in einer Faust festhielt. Nicht aus Eifersucht, sondern weil einer seiner besten Freunde dieses Opfer gebracht hatte. Einige Sekunden verstrichen und der Blonde brachte keinen Ton heraus. Stattdessen sah er Sakura einfach nur ungläubig an, bis sein noch erschöpfter Körper unter den Geschehnissen nachgab und Naruto erst einmal in die Ruhe schickte. Sakuras Beine gaben ebenfalls kurz darauf nach, so dass sie von der Hokage gestützt werden musste. „Ich kann nicht mehr.“

"Komm, ein Zimmer weiter steht noch ein Bett..." Tsunade sah zu Sasuke, der den ohnmächtigen Naruto wieder ins Bett legte. Ohne Widerspruch ließ Sakura sich aus dem Zimmer führen, sie fühlte sich einfach ausgelaugt ohne jegliche Kraft weiter zu machen.

